

Was Alpines

„Wer hat's erfunden?“ Hier bezieht sich diese Frage nicht auf den Schweizer Kräuter-Bonbon, obwohl das Herkunftsland das gleiche ist. Ob das SAR M57 Swiss Match als ziviler Ableger des Schweizer Sturmgewehrs 57 auch das Potenzial zu einem Dauerbrenner hat, erfahren Sie hier.

STEFAN MENGE

In den 1950er-Jahren suchte man in der Schweiz nach einem Nachfolger, der das Ordonnanzgewehr der Schweizer Armee, den Geradzugrepetierer K31, ersetzt. Heraus kam das Sturmgewehr 57, welches 1958 bei der Schweizer Armee als Standardlangwaffe eingeführt wurde. Neben dem Ur-Kaliber 7,5×55 Swiss gab es auch schon in den 1960er-Jahren Versionen im Kaliber .308 Winchester. Die Waffe genoss einen legendären Ruf bei der Verarbeitungsqualität und Präzision.

Diese beiden Pluspunkte machte man sich bei der Schwaben Arms GmbH in Rottweil zunutze und konstruierte aus dem ehemaligen Sturmgewehr eine hochwertige Sportwaffe. **Getrimmter Klassiker.** In Zeiten, in denen hochmoderne Selbstlader mit zig Picatinny-Schienen und anderen technischen Raffinessen auch bei Sportwettkämpfen immer häufiger anzutreffen sind, geht man beim SAR M57 Swiss Match einen anderen Weg. Man bekommt einen nostalgischen Klassiker, der aber alles andere als zum alten Eisen gehört. Verarbeitungsni-

1 Wiedergeburt. Zivile Reinkarnation eines Klassikers. Mit dem SAR M57 Swiss Match ist es gelungen aus einem bewährten Dienstgewehr ein präzise schießendes Sportgewehr zu formen.

veau, verwendete Materialien, dezente Umbaumaßnahmen, matchtaugliche Präzision und viel historisches Zubehör verleihen dem Schweizer Klassiker einen besonderen Charme.

Gepaart mit einem relativ günstigen Anschaffungspreis von 1590 Euro und für das beliebte Kaliber .308 Winchester eingerichtet, erwirbt man mit dem SAR M57 Swiss Match eine halbautomatische Selbstladebüchse, die durchaus das Potenzial hat, auf Wettkämpfen ganz vorne mitzuspielen. Natürlich kann man die Waffe auch im Ursprungskaliber 7,5×55 Swiss erwerben, allerdings bietet die .308

Winchester-Variante eine deutlich größere Auswahl an Fabrikpatronen und Wiederladekomponenten als das Schweizer Urgestein.

Ab Werk hat die Waffe bereits eine sehr gute mechanische Dioptervisierung. Kimme und Korn sind zum

Transport und Schutz vor Beschädigungen abklappbar. Beide Visierelemente können stilecht mit Nacht-bezie-

hungsweise Schlechtwettervisierung nachgerüstet werden. Ebenso können reinrassige Matchdiopter und Matchkorne montiert werden. Als weitere Zusatzoption kann man sich zum Aufschweißen einer Picatinny-Schiene

Auch im originalen Kaliber erhältlich



2 Maßarbeit. Ein originaler Mündungsfeuerdämpfer fehlt aufgrund des Bull-Barrel-Matchlaufes.

3 Aussicht. Für ein noch feineres Visierbild kann ein optional erhältlicher Matchaufsatz mit Ringkorn anstatt des originalen Kornträgers zum Zielen genutzt werden.

4 Außenposten. Das Korn ist weit von der Kimme entfernt am Ende des Laufmantels positioniert.

5 Blickfeld. Das SAR M57 Swiss Match besitzt eine hervorragende, seiten- und höhenverstellbare Kimme, inklusive einer Irisblende.



nach MIL-STD M1913 beziehungsweise NATO STANAG 2324 auf der Gehäuseoberseite entscheiden, um die Zielfernrohrmontage zu erleichtern. Ein Zweibein, das sich an zwei verschiedenen Positionen befestigen lässt, und ein klappbarer Tragegriff gehören ebenfalls schon zum Standardlieferumfang.

Für den präzisen Einzelschuss empfiehlt die Bedienungsanleitung, anders als bei den meisten anderen Gewehren, die Montage des Zweibeins mittelunterstützend in der Nähe des Systemkastens. So kann der voluminöse Lothar-Walther-Matchlauf frei

schwingen und sein Präzisionspotential so richtig ausspielen.

Der 63 cm lange, kaltgehämmerte und spannungsfrei geglühte, brünierte Bull Barrel bringt es auf 23 mm Außendurchmesser an der Mündung und besitzt keinen Mündungsfeuerdämpfer. Alternativ kann er aber auch in Stainless-Optik oder mit Mündungsfeuerdämpfer geordert werden. **Kundenfreundlich.** Überhaupt zeigt sich die SAR-M57-Waffenfamilie sehr variantenreich, und auch auf Sonderwünsche der Kunden geht man seitens des Schwaben-Arms-Teams in Rottweil gerne ein. Durch gute Kontakte ins Nachbarland befinden sich die Schaftteile in neuwertigem Arsenalzustand, ebenso wie das komplette Zubehör. Alle Metallteile werden überarbeitet und neu brüniert beziehungsweise der Laufmantel Ilaflon-beschichtet.

Die originalen arsenalgepflegten Magazine werden bei SAR mit einer neuen Feder versehen. Im Kaliber .308 Winchester werden die für die 7,5×55 Swiss ausgelegten Magazine durch Einsetzen eines Kunststoffblocks an der Stirnseite längentechnisch begrenzt, damit die kürzere .308 Winchester im Magazin keinen „Freiflug“ entwickeln kann.

Der Rollenverschluss mit entfernter Verwandtschaft zum HK-Pendant ist ein technisches Meisterwerk, die hochwertige Verarbeitung und Detailverliebtheit der Schweizer Konstruktion lässt das Herz eines jeden Technikbegeisterten höher schlagen.

Funktionsweise. Der Rollenverschluss des Sturmgewehrs 57 und somit auch des SAR M57 Swiss Match besitzt eine

sogenannte halbstarre Verriegelung, auch bekannt als verzögerter Maschverschluss. Zwei Rollen im Verschlusskopf treten auf der linken und rechten Seite hervor und finden ihr Gegenlager in korrespondierenden Aussparungen im betreffenden Gehäusebauteil.

Diese Rollen verzögern durch geschickte Kraft- und Wegstreckenlenkung in Kombination mit dem Steuerstück und der Schließfeder die Rückwärtsbewegung des kompletten Verschlusses nach Schussabgabe zeitlich so lange, bis das Geschoss den Lauf verlassen hat, der Gasdruck deutlich sinkt und ein Öffnen des Verschlusses gefahrlos erfolgen kann.

Ist, wie bei der vorliegenden Testwaffe, alles bestens aufeinander abgestimmt, beginnt der Verschluss seinen Rücklauf nach der gewünschten zeitlichen Verzögerung. Der Auszieher zieht dabei die abgefeuerte Hülse aus dem Patronenlager, bis sie, im Zusammenspiel mit dem Ausstoßer, nach rechts aus dem Auswurffenster befördert werden kann.

Hier kommt eine weitere Spezialität des Schweizer Erfinderreichtums zum Tragen: Die Hülse wird nicht, wie sonst üblich, mit dem Hülsenmund voran ausgeworfen, sondern mit dem Hülsenboden. Durch geschickte Umlenkung des Auswurfverhaltens mit Steuerhebeln und Federn ist es gelungen, das Auswerferfenster in der rechten Systemkastenseite mit nur 6 cm Länge sehr kurz zu halten, was im militärischen Einsatz des Originals der Verschmutzung von außen entgegenwirken sollte.

6 Möglichkeiten. Ein Matchdioptraufsatz kann als optionaler Kimmnersatz montiert werden. Mit diesem sind selbst feinste Korrekturen in Höhe und Seite möglich, wie bei einem KK-Matchgewehr.

Hochwertiger Rollenverschluss



In der Vorwärtsbewegung des Verschlusses wird eine neue Patrone aus dem Ansteckmagazin zugeführt und kann durch erneutes Betätigen des Abzugs abgefeuert werden.

Markant sind beim SAR M57, wie auch bei allen G3-Varianten, die schwarzen Linien rings um die ausgeworfene Patronenhülse. Sie sind ein Abbild der Entlastungsrillen im Patronenlager. Diese sollen den Reibungswiderstand der im Gasdruck angeliderten Hülse reduzieren und somit ein sicheres und leichtgängigeres Ausziehen der Hülse aus dem Patronenlager ermöglichen. Um dies jederzeit sicher zu gewährleisten, hat man bei Schwaben Arms extra zwölf statt den üblichen acht Entlastungsrillen ins Patronenlager geschnitten.

Stunde der Wahrheit. Auf dem Schießstand gab sich das SAR M57 Swiss Match keinerlei Blöße. Alle Munitionssorten funktionierten einwandfrei. Mit der Hornady Match mit 168-gr-Boat-Tail-Hollow-Point-Geschoss gelangen hervorragende Ergebnisse von 26 mm Streukreis, und das mit der offenen Dioptervisierung mit eingesetzter, verstellbarer Standardirblende und dem Werkabzug.

Für die Nutzung mit einem Zielfernrohr empfiehlt sich die Verwendung der als Zusatzoption erhältlichen, auf dem Gehäuse aufgeschweißten, Picatinny-Schiene.

Auf den ersten Blick wirkt die Ergonomie des Schweizer Klassikers etwas ungewohnt, hat man sich aber in den jeweiligen Anschlag begeben, spielt die Waffe ihre Handling-Vorteile aus. Auf der linken Seite sitzt über dem Griffstück ein langer Sicherungshebel. Er kann in zwei Positionen, „E“ für Einzelfeuer und „S“ für Gesichert, geschoben werden. Allerdings

Markante Entlastungsrillen



braucht man hierzu die schusschwache Hand, denn mit dem Daumen der schussstarken Hand am Pistolengriff der Waffe kann man den Sicherungsschieber nur erreichen, wenn man einen extrem langen Daumen hat.

In der hinteren Position ist die Waffe gesichert, in der vorderen entschert. Die fein einstellbare mechanische Visierung lässt sich an der Kimme in Höhe und Seite korrigieren, was das Abstimmen des Visiers auf die Treffpunktlage mühelos gestaltet.

Durch Lösen eines seitlichen Klemmhebels kann man einen Zylinder am Kimmensockel drehen und die Höheneinstellung verändern. Die Seiteneinstellung kann man mittels einer Schlitzschraube und Schraubendreher vornehmen.

Die sehr lange Visierlinie von 64 cm begünstigt die Voraussetzungen, mit offener Visierung gute Ergebnisse erzielen zu können.

Über dem Patronenlager sitzt auf der Gehäuseoberseite ein Ladestandsanzeiger, der deutlich sichtbar und fühlbar hervortritt, wenn sich eine Patrone im Patronenlager befindet.

Der Spanschieber verlangt ein beherztes Zugreifen, aber er und der damit verbundene Verschluss gleiten wie auf den sprichwörtlichen Schienen in die jeweilige Endposition.

Nach dem letzten Schuss bleibt der Verschluss auch bei leer geschossenem Magazin übrigens nicht offen.

Guter Abzug. Der Abzug löst kriegs- und kratzfrei nach kurzem Vorweg am Druckpunkt aus. Mit einem mittleren Abzugsgewicht von 2980 g nicht übermäßig leicht, aber die gute Charakteristik lässt das Gewicht deutlich niedriger erscheinen.

Alles in allem kann man dem Abzug ein sehr kultiviertes Verhalten attestieren. Klappt man den vorhandenen Bügel des Winterabzuges aus und löst den Schuss mit diesem Hilfsmittel aus, so reduziert sich das Abzugs-

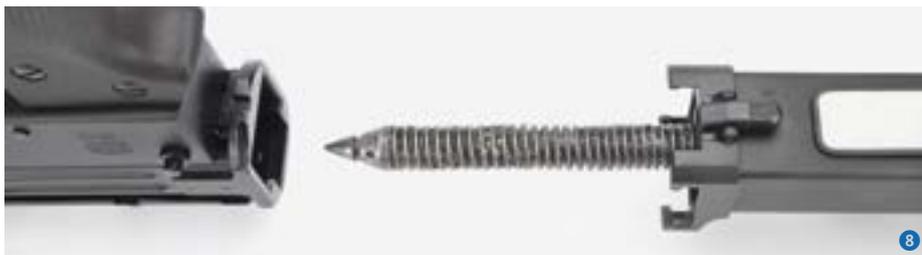
Technische Daten und Preis

Hersteller/Vertrieb	Schwaben Arms GmbH, Rottweil
Waffenart	Rückstoßlader mit beweglich abgestütztem Rollenverschluss
Kaliber	.308 Winchester, auch 7,5×55 Swiss und .243 Winchester möglich
Abzugsgewicht	2,98 kg
Lauflänge	60,9 cm
Magazinkapazität	2, 5, 10, 20 Schuss, je nach Magazinkorpus
Drall	1:12"
Materialien	Stahl, Kunststoff
Gesamtlänge	111 cm
Waffengewicht	6,2 kg
Preis	1590 Euro (Preis ohne Zielfernrohr)

Schussleistung der SAR M57 Swiss Match

Munitionssorte	Geschoss-gewicht [gr]	Geschoss-form	Streukreis [mm]
PMP VM-Surplus	146	FMJ	66
DAG VM-Surplus	147	FMJ	61
MEN VM-Surplus	147	FMJ	52
Remington Premier Match	168	BTHP	39
Federal Gold Match	168	BTHP	33
Hornady Match	168	BTHP	26
S&B Match	168	HPBT	45
Remington Premier Match	175	BTHP	47

Anmerkung: Alle Streukreise wurden mit offener Visierung mit fünf Schussgruppen je Munitionssorte, sitzend aufgelegt auf 100 m Distanz zum Ziel ermittelt.



- 7 **Gewachsen.** Der seitlich ausklappbare Winterabzug lässt sich auch mit Handschuhen und Fäustlingen gut erreichen und bedienen.
- 8 **Putzstunde.** Einfachstes Zerlegen durch Drücken eines Arretierschnäppers, Verdrehen und Abziehen der Schulterstütze.
- 9 **Patronencontainer.** Robustes Metallmagazin in der Zehn-Schuss-Variante und im 24-schüssigen Originalkorpus.

ckers an der Unterseite der Schulterstütze nahe des Systemkastens lässt sich die Schulterstütze um eine Achtel-Umdrehung nach links (gegen den Uhrzeigersinn) verdrehen und nach hinten abziehen. Nun kann man den Verschluss mit dem Spannschieber nach hinten ziehen, den Spannschieber seitlich durch entsprechende Aussparungen im Gehäuse entnehmen und das Steuerstück mit Verschlusskopf nach hinten aus dem Systemgehäuse ziehen.

Viel Eigenbau. Der Verschlusskopf wird bei Schwaben Arms im eigenen Haus neu angefertigt, da der originale Verschlusskopf des Sturmgewehrs 57 als waffenrechtlich relevantes Teil einer Kriegswaffe nicht mehr zur Verwendung in der Zivilversion kommen darf.

Beim Einsetzen des Verschlusses ist darauf zu achten, dass der Spannschieber zuerst seitlich ins Gehäuse eingesetzt wird und der Auswerfer nebst Feder an der Oberseite des Verschlusskopfes etwas nach rechts gedrückt wird, um das Einführen ins Waffengehäuse zu erleichtern. Ebenso ist darauf zu achten, dass der Abstand zwischen Verschlusskopf und Steuerstück beim Einsetzen beibehalten wird. Nur so sind die Rollen gänzlich eingeschwenkt, und der Verschluss kann mühelos eingesetzt werden. Mehr ist zum Grundreinigen gar nicht nötig.

Selbstverständlich können aber sowohl der Verschluss als auch die Waffe selbst noch weiter zerlegt werden. So kann zum Beispiel das Griff-

stück lediglich durch beidseitiges Eindringen und annähernd komplettes Herausziehen (aber eben nicht ganz entnehmen) eines Bolzens zur rechten Gehäusesseite hin abgenommen werden. Durch den Verbleib des Bolzens im Griffstück kann dieses Kleinteil schon mal nicht so leicht verloren gehen, als wenn er gänzlich entfernt werden müsste.

Auch kann der Verschlusskopf sehr einfach unter Zuhilfenahme eines dünnen Gegenstandes, zum Beispiel einer Patronenspitze, vom Steuerstück getrennt werden. Das Zweibein kann durch Eindringen eines Sperrdrückers aus seiner jeweiligen Position gelöst und auf dem Laufmantel zur anderen Endposition geschoben werden, wo es wiederum mit einem federnd gelagerten Sperrdrücker an seiner neuen Position arretiert wird.

Der Laufmantel wurde von der Schwaben Arms GmbH hierzu extra nicht brüniert, sondern schwarz Ilaflon-beschichtet. Dies schützt den Laufmantel besser vor Kratzern durch das Hin- und Herschieben des Zweibeins beim Positionswechsel, als es eine herkömmliche Brüniertung tun würde. Sieht man eine Schleifspur des Zweibeins auf der Ilaflonbeschichtung des Laufmantels, kann man diese einfach mit einem öligen Lappen wieder wegwischen, und alles sieht aus wie neu. Auf einer brünierten Oberfläche wären irreversible Kratzer verblieben.

Positiv fiel im Praxistest ebenfalls auf, wie leicht sich der Spannschieber nach hinten ziehen und sich die Waffe somit durchladen lässt. Der seitliche Griff des Spannschiebers mit seinen beiden zylindrischen Verlängerungen bietet der rechten Hand Halt, alles ist abgerundet und es gibt keine in die Finger drückenden Kanten.

gewicht aufgrund der Hebelwirkung nochmals deutlich. Nicht umsonst schießen viele Eidgenossen trotz sommerlicher Temperaturen und ohne Handschuhe zu tragen dennoch mit dem Winterabzug ihre Wettkämpfe, das Abzugsverhalten ist mit der Kalt-Wetter-Lösung einfach noch besser als mit dem Standardabzug.

Reinigung geschieht ganz einfach

Mittels einer kleinen Schraube kurz vor dem Winterabzug, kann man das Abzugsgewicht sogar noch etwas nachjustieren und an die eigene Präferenz anpassen.

Verarbeitung. Generell gibt es an der Waffe kein Klappern oder Spiel zwischen den einzelnen Bauteilen. Alles ist passend aufeinander abgestimmt. Auch die Übergänge zwischen den Schaft- und Griffstückteilen einerseits und den entsprechenden Gehäuseteilen andererseits sind ohne Versatz ausgeführt.

Die mitgelieferten 10 und 24 Patronen fassenden Magazine sind grundsolide verarbeitet, ihr Oberflächenfinish, wie auch das der gesamten Waffe, tadellos. Zum Reinigen lassen sich die Magazine komplett zerlegen. Durch Betätigen eines Arretierdrü-

Das Redaktions-Fazit

⊕ Mit dem SAR M57 Swiss Match erwirbt man die zivile, sportlich abgestimmte Variante eines zeitlosen Waffenklassikers. Verarbeitung und Präzision können sich sehen lassen. Sicherlich gibt es modernere Konstruktionen, und die Bedienfreundlichkeit für Linkshänder lässt etwas zu wünschen übrig. Aber man bekommt mit dem SAR M57 Swiss Match einen sportlich voll tauglichen Selbstlader mit reichhaltiger Ausstattung, hochwertigem Matchlauf und einem wirklich brauchbaren Abzug für unter 1600 Euro.